

© Klomfar & Sengmüller

Volksschule - Zubau

Marul 18
6741 Marul, Österreich

ARCHITEKTUR
Bruno Spagolla

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Marul

FERTIGSTELLUNG
1997

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Das Dorf hat kaum 220 Einwohner, die Volksschule ist einklassig. Die Schulerneuerung und -erweiterung musste mit geringstem Aufwand und der Mithilfe der Ansässigen beim Ausbau erfolgen. Der Bau von 1908 wurde innen adaptiert und außen neu geschindelt. Die größeren Volumina - Turn- bzw. Gemeindesaal mit Geräteraum, Küche, Vereinsraum und Garderoben - sind nördlich davon als Längsprisma in den Hang hineingeschoben.
Ein niedriger Foyerteil bildet das Gelenk zwischen Alt und Neu. So entstand, ähnlich wie in Thüringerberg, ein perfekt proportionierter räumlicher Dreiklang zwischen Kirche, Schule und Saal, der mit dem Hang im Rücken, dem Hang gegenüber und dem neuen Nußbaum am Drehpunkt der Bewegungen die Ortsmitte neu bestimmt.
(Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)



© Klomfar & Sengmüller

Volksschule - Zubau

DATENBLATT

Architektur: Bruno Spagolla
Mitarbeit Architektur: Herbert Reimann
Bauherrschaft: Gemeinde Marul
Fotografie: Klomfar & Sengmüller

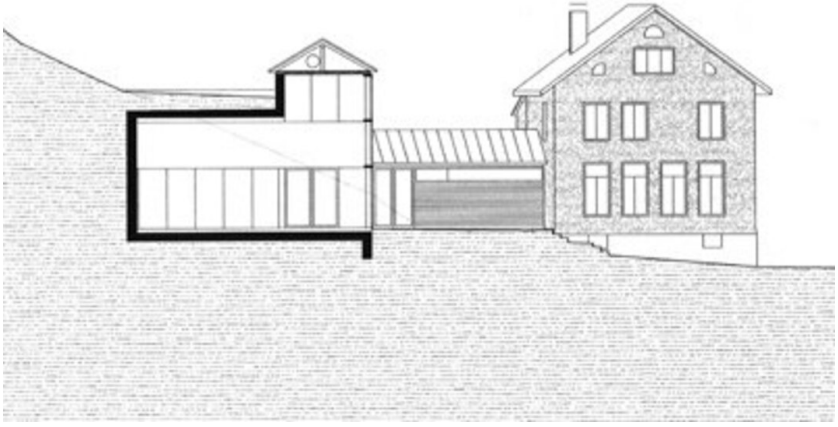
Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Bildung

Planung: 1989
Ausführung: 1996 - 1997

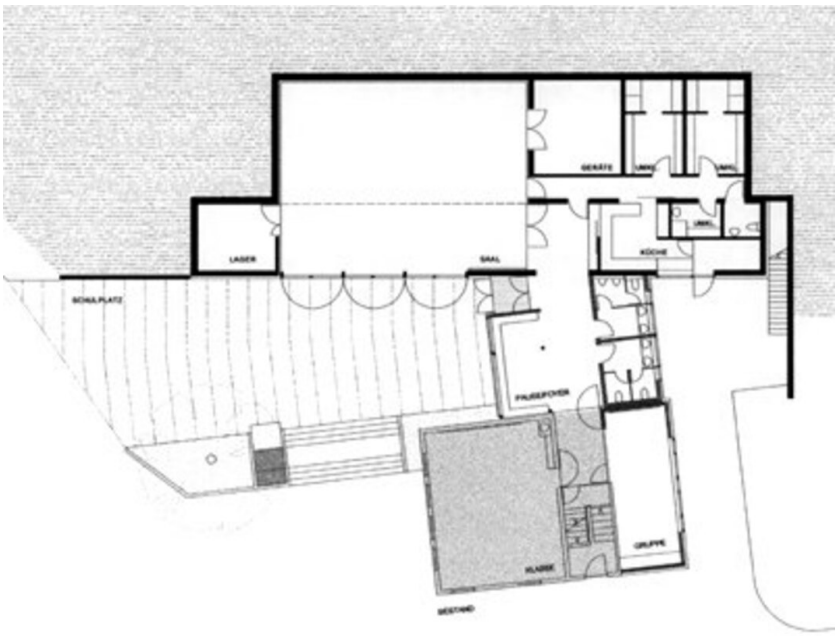
PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Volksschule - Zubau



Schnitt



Grundriss EG